

2 VORGABEN ZU DEN TEXTEN, DIE SIE ZU VERFASSEN HABEN (OUTPUTTEXTE)

VORGABEN ZU DEN TEXTEN, DIE SIE ZU VERFASSEN HABEN

INFO-BOX

Besonders wichtig: Immer sind **zwei** Texte zu verfassen!

- Jedes Thema umfasst **ZWEI Teilaufgaben (Sie müssen daher ZWEI Texte verfassen!)**.
- Die Reihenfolge, in der Sie die beiden Teilaufgaben erledigen, ist egal.
- Diese beiden Teilaufgaben sind (unabhängig von der Länge) in der Beurteilung **gleichwertig**.
- **Jede dieser zwei Teilaufgaben muss gelöst werden**, Sie müssen also beide Texte verfassen, sonst können Sie nicht positiv beurteilt werden!
- Jede Teilaufgabe verlangt **eine** der später genannten **9 Textsorten**.
- Jede Teilaufgabe enthält sogenannte „Operatoren“, die Ihnen detaillierter vorgeben, was Sie tun müssen, z. B.: „Analysieren Sie ...“; „Vergleichen Sie ...“; „Beurteilen Sie ...“
- Es werden **Richtwerte zum Umfang** der von Ihnen zu verfassenden Texte angegeben, und zwar gibt es 3 verschiedene Längen:
 - 600 Wörter (plus/minus 10 %) = 540 bis 660 Wörter,
 - 450 Wörter (plus/minus 10 %) = 405 bis 495 Wörter,
 - 300 Wörter (plus/minus 10 %) = 270 bis 330 Wörter.
- Prinzipiell sind diese Richtwerte einzuhalten. Ein **Überschreiten** ist besonders bei den Textsorten Zusammenfassung, Leserbrief, offener Brief und Kommentar problematisch, ein **Unterschreiten** bei den anderen 5 Textsorten.

Bitte beachten Sie: Sie dürfen **keinesfalls** 2 Teilaufgaben **aus verschiedenen Themenpaketen** bearbeiten!

3 JEDE TEILAUFGABE BEZIEHT SICH AUF TEXTBEILAGEN (INPUTTEXTE, TEXTVORLAGEN)

JEDE TEILAUFGABE BEZIEHT SICH AUF TEXTBEILAGEN

INFO-BOX

- **Jedes Themenpaket enthält** immer einen oder mehrere **Ausgangstexte** (literarischer oder nichtliterarischer Art), die die Grundlage für die Aufgabenstellung darstellen (z. B. Zeitungstexte, Buchausschnitte, literarische Kurztex te). Auch nichtlineare Texte (Statistiken, Grafiken, Schaubilder) kommen zum Einsatz.
- Diese Ausgangstexte müssen Sie **genau lesen und verstehen!** Die **Aufgabenstellungen und Operatoren werden sich nämlich auf diese beigelegten Texte beziehen**, wenn z. B. verlangt wird: „Fassen Sie Textbeilage 1 zusammen.“ oder „Vergleichen Sie den Inhalt der beiden Gedichte.“

4 DER „SITUATIVE KONTEXT“

DER „SITUATIVE KONTEXT“

INFO-BOX

Die Aufgabenstellungen werden in einen „situativen Kontext“ gestellt, das heißt, dass vorgegeben wird, **aus welcher Situation heraus und für wen (für welche Adressaten/Adressatinnen)** Sie eine bestimmte Textsorte verfassen sollen und für welches Medium Sie schreiben.

Beispiel:

Situation: Ihre Schule hat zum Themenschwerpunkt „Zivilcourage“ Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert. Darüber wurde in den lokalen Medien berichtet. Sie als Klassensprecher/in beziehungsweise Vertreter/in Ihres Jahrgangs sind beauftragt, dazu einen Kommentar für den Jahresbericht Ihrer Schule zu verfassen.

Bei den Textsorten Erörterung, Textanalyse und Textinterpretation gibt es keinen situativen Kontext.